



🏠 / Home / News & Infos

## QSIL genießt auf den internationalen Märkten höchstes Ansehen

02.04.2015 | News | QSIL GmbH Quarzschmelze Ilmenau, Langewiesen |  
erstellt von Wolfgang Rauprich

Die QSIL GmbH Quarzschmelze Ilmenau ist als einziges Unternehmen der Welt in der Lage, dickwandige Hohlzylinder aus Quarzglas in nur einem Produktionsschritt zu fertigen.

Mit einem eindrucksvollen Experiment verdeutlicht Stephan Behr, Geschäftsführer der QSIL GmbH Quarzschmelze Ilmenau, eine der herausragenden Eigenschaften von Quarzglas: Er nimmt ein Weinglas zur Hand, das äußerlich keinerlei Unterschiede zu handelsüblichen Weingläsern aufweist, das jedoch aus Quarzglas besteht. Mit einem Brenner erhitzt er das Glas, bis es orangerot glüht. Dann gießt er kaltes Wasser in den Kelch. Jedes andere Glas wäre dabei sofort in tausend Teile zersprungen. Das Quarzglas bleibt unversehrt, zischend und sprudelnd verdampft das Wasser. Genau das prädestiniert Quarzglas zur Verwendung in anspruchsvollen Hochtemperaturprozessen.

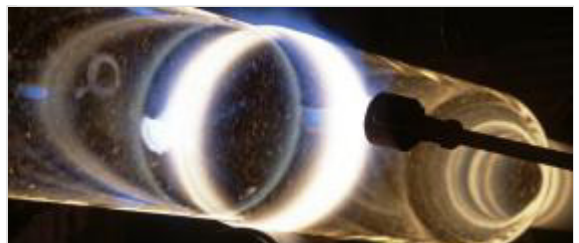
Die außerordentliche Stabilität des Materials zeigt sich aber noch auf weiteren Gebieten. Da Quarzglas keine Atome und Moleküle abgibt oder aufnimmt, reagiert es nicht, wenn es mit anderen Stoffen in Berührung kommt. Und eine dritte wichtige Materialeigenschaft von Quarzglas besteht darin, dass es bei nuklearer Bestrahlung nicht blind wird. So verfügt Quarzglas über eine Reihe außergewöhnlicher Eigenschaften, die es für mehrere Branchen und Technologiefelder hoch interessant macht: die chemische und Pharma-Industrie, die Halbleiter- und Solarindustrie, UV-Technologie und Lichttechnik sowie die Weltraumtechnologie.



Die QSIL GmbH Quarzschmelze Ilmenau auf dem Langewiesener Gewerbegebiet „In den Folgen“. Foto: QSIL

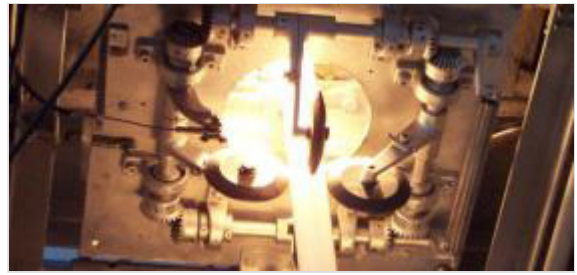


Die beiden Geschäftsführer der QSIL GmbH Michael Keitz (l.) und Stephan Behr. Foto QSIL



Formgebung des Quarzglases. Foto: QSIL

Die QSIL mit Sitz in Langewiesen ist einer der wenigen Hersteller von Quarzglas weltweit. Mit einem Jahresumsatz von etwa 25 Millionen Euro und einer Belegschaft von 150 Mitarbeitern ist QSIL ein kleiner aber überaus agiler Anbieter von Quarzglasprodukten, dem es gelungen ist, den Großproduzenten der Branche einige Marktanteile abzunehmen! Stephan Behr ist gemeinsam mit Michael Keitz Geschäftsführer des Unternehmens. Auf den asiatischen Märkten mit ihren starken Halbleiterproduzenten ist QSIL sehr erfolgreich unterwegs, ebenso in den USA und natürlich in vielen Ländern Europas.



Blick zum Ofen mit Rohrzug. Foto: QSIL

Behr selbst pflegt die Kontakte zu den wichtigsten Kunden gemeinsam mit seinem Vertriebsleiter: „Für uns ist es ganz wichtig, persönlich Präsenz zu zeigen und so Vertrauen in unser Unternehmen und unsere Produkte zu schaffen.“ Dieses Vertrauen, so sagt er, sei deshalb so entscheidend, weil die Kunden die Qualität des Quarzglases vorher nicht prüfen können. Sie müssen darauf vertrauen, dass sie ein hochwertiges Produkt erhalten. Gleiches gelte für das Unternehmen. Gefragt seien stabile langfristige Lieferbeziehungen mit einer zukunftsfähigen Firma. QSIL genießt bei seinen Kunden weltweit inzwischen höchstes Ansehen.

„Unser Geschäftsmodell ist der Werkstoff Quarzglas“, betont Stephan Behr: „Wir stellen daraus in erster Linie dickwandige Hohlzylinder her und beliefern damit Teilehersteller und Maschinenbauer, die daraus zum Beispiel Aufnahmevorrichtungen für Wafer formen, die in Anlagen zur Halbleiterproduktion benötigt werden.“ Das Unternehmen hat ein Plasmaschmelzverfahren entwickelt, das es in die Lage versetzt, als einziges in der Welt dickwandige Hohlzylinder in nur einem Produktionsschritt zu fertigen. QSIL stellt auch Rohre her, ebenso Glasapparate für den Laboreinsatz als Einzelfertigung nach den Vorgaben des Kunden.

Ausdrücklich betont der Geschäftsführer, dass alle Produkte und die wesentlichen Produktionsprozesse im Unternehmen selbst entwickelt wurden: „Wir arbeiten ständig daran, Produkteigenschaften weiter zu verbessern. Bei uns heißt das vor allem, das Quarzglas noch reiner zu machen, den Anteil unerwünschter Fremdatome so gering wie möglich zu halten.“ Allerdings gibt es bei der Produktentwicklung auch den entgegengesetzten Weg, nämlich ganz gezielt Fremdstoffe in das Glas einbringen. Dann, so sagt Behr, könnte man Quarzglas auch gezielt mit anderen Eigenschaften herstellen. So ist auch die Herstellung von farbigen Quarzgläsern auf diesem Weg möglich. Den Rohstoff für solch hochreine Quarzgläser bezieht QSIL vor allem aus den USA und Russland. Heimische Vorkommen von Quarzsand sind nicht geeignet.

Seit Bestehen der QSIL Quarzschmelze Ilmenau GmbH wurden laufend Investitionen in Gebäude und Anlagen getätigt. Gegründet wurde die Quarzschmelze 1992 auf dem Industriegebiet „Vogelherd“ in Ilmenau. 1997 nahm das Unternehmen die Gelegenheit wahr, auf dem Langewiesener Gewerbegebiet „In den Folgen“ einen Neubau zu errichten. Mehrfache Erweiterungen erfolgten zwischen 2001 und 2012. Weitere Investitionen werden folgen, kündigt Stephan Behr an. Auch wenn QSIL keine Produkte herstellt, die sich unter Verbrauchern großer Bekanntheit erfreuen, ist das Unternehmen für die Technologie Region Ilmenau Arnstadt wegen seiner Innovationskraft und seiner wachsenden internationalen Präsenz ein bedeutendes Aushängeschild.

Zur QSIL GmbH Quarzschmelze Ilmenau (<http://www.qsil.com>)

Zurück (<http://tria-online.eu/News-Infos.2.0.html>)